



Epona Kids I





Putzen und Putzzeug

Putzen

Welche Pferde sollten geputzt werden?

- Reitpferde vor und nach dem Reiten
- Jungpferde zur Erziehung
- Pferde zur Zeit des Fellwechsels



Warum sollte ein Pferd geputzt werden?

- Fördert die Beziehung zwischen Mensch und Pferd
- Sauberkeit beim Reitpferd zur Vermeidung von Scheuerstellen
- Hilfe beim Fellwechsel
- Vorsorge durch frühes Erkennen von Verletzungen und ungewöhnlichem Verhalten
- Verbesserung der Gesundheit von Fell und Haut und Vorbeugung von Krankheiten
- Vor einem Turnier

Mit weichen, mittelharten und biegbaren Bürsten und Striegeln darf das Pferd überall geputzt werden. Hartes Putzzeug darf nur für weiche Körperstellen und nicht knochige Bereiche verwendet werden.

Das Putzzeug nach Verwendung immer saubermachen, sonst können sich Krankheitserreger bilden und die Pferde krank werden.

Putzzeug



Gummistriegel



Kardätsche/ Bürste



Hufauskratzer



Federstriegel/ Fellkratzer



Mähnenkamm



Wurzelbürste



Schwamm



Nadelstriegel

Anwendung des Putzzeugs

1. Schritt: Entferne den groben Dreck und wirble den Staub auf.

Gummistriegel: In kreisförmigen Bewegungen den Staub aufwirbeln.

Federstriegel: Geeignet für den groben Dreck, wie getrockneten Schlamm. In Fellrichtung putzen, nicht an knöchigen Körperstellen verwenden.

Nadelstriegel: In Fellrichtung putzen, zum Entfernen von leichten Schmutz und losen Haaren.

2. Schritt: Entferne den letzten Staub und glätte das Fell.

Kardätsche: Entfernt den Staub und glättet das Fell. In Haarwuchsrichtung bürsten.

Nach 3-5 Bürstenstrichen die Kardätsche an einem Striegel ausstreichen.

Wurzelbürste: Geeignet für die Pferdebeine. In Haarwuchsrichtung putzen.

3. Schritt: Hufe auskratzen

Hufauskratzer: Entfernen des Dreckes und kleiner Steine neben dem Strahl (Dreieck in der Mitte). Den Strahl nur ausbürsten, da das Pferd hier empfindlich ist.

Damit kann auch geputzt werden, es ist aber nicht nötig:

Mähnenkamm: Zum Entwirren der Mähne. Immer erst den Pferdebesitzer fragen, ob das Putzen der Mähne erwünscht ist! Es reicht Strohalme einfach mit der Hand zu entfernen. Das Kämmen der Mähne kann für das Pferd schmerzhaft sein.

Schwamm: Geeignet zum Entfernen von Dreck in den Augenwinkeln. Wird im Sommer auch zum Waschen/ Kühlen des Pferdes verwendet.

Einfangen und Führen



Einfangen

Pferde sind Herdentiere, daher gehen sie nur ungern von ihren Freunden weg, außerdem sind Pferde Fluchttiere und können sich schnell mal erschrecken.



Nähere dich vorsichtig und respektvoll dem Pferd.

- Ein Pferd möchte, dass man sich ihm respektvoll nähert und seinen Raum akzeptiert.
- Pferde sollten immer angesprochen werden, wenn man sich ihnen nähert, vor allem, wenn es dich nicht kommen sieht.
- Versuche immer von der Seite und nicht von hinten auf das Pferd zuzugehen.
- In der Herde darf kein Pferd einzeln gefüttert werden, die anderen Pferden werden sonst neidisch.
- Stehen bleiben, wenn du auf das Pferd zugehst und es reagiert (z.B. Kopf heben) und erst weitergehen, wenn das Pferd dich wahrgenommen hat.

Führen

Grundsätze zum Führen

Pferde mögen klare Befehle. Sobald der Mensch ein Pferd führt, übernimmt der Mensch die Rolle des Herdenchefs oder eine Führungsrolle. Der Mensch darf also bestimmen und passt auf das Pferd auf. Ist der Mensch zu unkonzentriert, oder zaghaft kann es sein, dass das Pferd das Gefühl hat den Menschen zu führen und beschützen zu müssen und sucht sich seine eigenen Wege. Das sollte nicht passieren.

- Pferde können von links und rechts geführt werden. Für Beide ist das eine gute Übung. In Deutschland ist das Laufen auf der linken Seite verbreitet.
- Der Mensch läuft zwischen Pferdeauge und Pferdeschulter/Vorderbeine und ungefähr eine Armlänge neben dem Pferd.
- Der Strick wird locker, etwa auf Armlänge in die Hand Richtung Pferd gefasst, der Rest des Strickes wird locker in die äußere Hand genommen. Bei braven Pferden kann man den kompletten Strick auch in eine Hand nehmen.
- Der Strick darf niemals um die Hand gewickelt werden! Verletzungsgefahr!



Das Mädchen hält den Strick schön locker in zwei Händen und Vina senkt entspannt den Kopf.

Die Führposition



Gaspedal (laufen)

Bremse (stehen)

Der Mensch führt zwischen Pferdeauge und Pferdeschulter/Vorderbeine. Achte darauf, dass der Strick locker ist und du nicht am Pferd ziehst, das Pferd könnte sich sonst unwohl fühlen. Bei schwierigen Aufgaben, wie durch Stangen zu gehen, kann der Strick ein wenig kürzer genommen werden, um dem Pferd besser den Weg zeigen zu können.

Achtung! Alles vor dem Pferdeauge bremst das Pferd und hinter dem Pferdeauge treibt das Pferd.

Pass also beim Führen immer auf, dass du hinter dem Pferdeauge bleibst, sonst bleibt dein Pferd vielleicht plötzlich stehen.



Das Mädchen geht fast schon zu weit hinten. Es wird schwieriger für sie das Pferd wieder anzuhalten. Außerhalb vom Reitplatz ist es gefährlich, wenn das Pferd nicht schnell angehalten werden kann.



Das Mädchen ist auf dem ersten Bild viel zu weit vorne (vor dem Pferdeauge). Deswegen bleibt das Pferd stehen. Es könnte auch sein, dass das Pferd von hinten in das Mädchen reinläuft. Auf dem zweiten Bild ist das Mädchen in einer besseren Position.

Beim Führen musst du mit deiner gesamten Aufmerksamkeit beim Pferd sein. Pferde vertrauen nur Menschen, die auf sie aufpassen können. Wenn ein Mensch verträumt in die Gegend blickt, oder mit anderen Menschen quatscht, dann ist er nicht aufmerksam. Das Pferd übernimmt die Führung und beschließt, dass es Zeit zum Gras fressen ist.



Bild 1: Der Strick sollte nie zu lange sein, wenn Gras in der Nähe ist. Bild 2: Drängt das Pferd den Menschen ab, oder läuft zu nah, dann drücke den Kopf des Pferdes zur Seite.

Losgehen und Anhalten

Pferde lieben Kommandos, die einfach sind und immer gleich bleiben.

Es gibt drei Arten von Kommandos:



Stimme (Stimmkommando): Hoh!, Scheritt!, Terab!, Galopp!, Langsam!



Gerte (Gertensignal): mit Berührung des Pferdes, ohne Berührung



Körpersprache (Körpersignal): Hand heben, Beine anlegen (auf dem Pferd drücken)

Als erstes nutzt du beim Führen immer die Stimme, du sagst entweder „ \square nd komm!“, oder „ \square nd Scheeritt!“ und zum Anhalten „ \square nd Hoh!“

Vor dem Stimmkommando kommt ein „ \square nd...“ so weiß das Pferd, das es gleich etwas machen muss.

Bei den meisten Pferden reicht ein Stimmkommando.

Wenn das Pferd beim zweiten Mal nicht reagiert, nutzen wir ein Gertensignal oder Körpersignal und das Stimmsignal zusammen. Erst als letztes nutzen wir ein Gertensignal mit Berührung.

Bedenke, dass dein Pferd ein bisschen Zeit braucht, um zu reagieren und deine Anweisungen auszuführen.

Beispiel: Das Pferd soll losgehen.



1. Schritt: Sage zu deinem Pferd: „ \square nd Scheeritt“, oder „ \square nd komm“

2. Schritt: Laufe erst los, wenn sich dein Pferd anfängt zu bewegen.

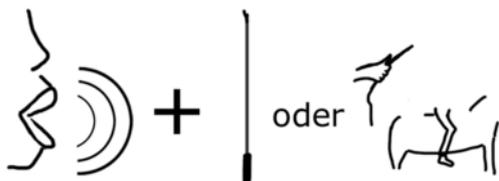
3. Schritt: Fertig! Normalerweise reicht das, um ein Pferd losgehen zu lassen.

Was passiert, wenn das Pferd stehen bleibt?

5. Schritt: Sage nochmal deutlicher "ꞑnd Scheeritt!"

6. Schritt: Wenn das Pferd immer noch nicht reagiert, sage nochmal "ꞑnd Scheeritt" und zeige mit der Gerte oder Hand auf die Hinterbeine des Pferdes.
Nicht das Pferd berühren.

7. Schritt: Erst wenn das Pferd jetzt immer noch nicht reagiert hat, berührst du das Pferd sanft mit der Gerte, dem Strick oder der Hand am Po, sage dazu aber streng "ꞑnd Scheeritt".



Die Reihenfolge von **Stimme** → **Stimme + Gerte oder Körper ohne Berührung** → **Stimme + Gerte oder Körper** gilt immer, egal, ob du führst, reitest, usw.

Losgehen

Das Beispiel vorher erklärt dir, wie du mit deinem Pferd losgehst. Achte darauf, dass du deutlich und mit Energie das Stimmkommando gibst und nicht vor deinem Pferd losgehst.



Das Mädchen zeigt mit der Gerte auf die Hinterbeine (Hinterhand). Lass dich nicht davon verunsichern, dass das Mädchen den Strick in der "falschen Hand" hat. Das ist auch eine Art zu führen: Führen auf Distanz. Aber das lernst du später.



Ziehe zum losgehen nie am Pferd! Der Strick bleibt locker

Anhalten

Zum Anhalten sage laut "Und Hoh" und atme dabei tief aus. Ziehe das Hoh ruhig in die Länge. Mache einen Schritt nach vorne. Hebe deine Hand und halte sie vor das Pferdeauge. Dein Pferd braucht Zeit zum Reagieren, also plane frühzeitig anzuhalten und mache keine Vollbremsung. Verlangsame langsam euer Tempo, dann kannst du ganz einfach stehen bleiben.



So ist es gut: Schritt nach vorne, Hand heben, großmachen und bei "Und Hoh" ausatmen.

Nicht am Strick zum Anhalten ziehen, so ziehst du das Pferd nur in deine Richtung.



Bild 1: Nicht am Strick ziehen.



Bild 2: Das Pferd drängt dich sonst ab.

